

**Prof. Dr. Siglinde Naumann**

---

### **Migration – Unternehmen – Engagement**

Ein Rückblick auf die Tagung

„Migration – Unternehmen – Engagement“ lautete der Titel der Veranstaltung der Tagungsreihe der AG 5 „Migration und Teilhabe“ und des BBE, die am 7. und 8. November 2015 im Rüsselsheimer Rathaus stattfand. Nach fast 10-jähriger Tradition gab es im vergangenen Jahr zwei Neuerungen: Erstmals fand die Veranstaltung in einem kommunalen Rathaus statt und erstmals beteiligten sich Unternehmen aktiv an der Tagung. Die Tagung war ein gemeinsames Projekt des BBE, des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen sowie des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.

Stand bei der inhaltlichen Vorbereitung der Tagung noch das facettenreiche Spannungsverhältnis von Arbeit und Migration im Vordergrund, ging es in den Diskussionen während der Tagung zumeist darum, wie der Zugang für Flüchtlinge zum Arbeitsmarkt bestmöglich gestaltet werden kann und welche Unterstützung Migrant\*innenorganisationen, Unternehmen, Ehrenamtliche und andere Akteure der Zivilgesellschaft dabei leisten können.

Nach einem Einführungsvortrag von Marion Wartumjan von der Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Migrant\*innen in Hamburg wurde in fünf Zukunftsforen diskutiert.

Im 1. Zukunftsforum ging es um den Fachkräftemangel. Die Beteiligten einigten sich auf das Thema: „Was können wir tun, um Flüchtlingen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen und/oder zu erleichtern“. Nachdem die Termini „Fachkräftemangel“, „Fachkräfteengpass“ und „Arbeitskräftemangel“ inhaltlich ausgelotet worden waren berichtete Carsten Brust von der OPEL AG über die Beteiligung des Unternehmens bei der Initiative „In Charge“. Wiebke Schindel vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration richtete das Augenmerk auf die gegenwärtigen Anstrengungen des Landes und Johannes Groß vom Projekt „Unternehmenserfolg Vielfalt“, das im hessischen IQ Netzwerk verankert ist, richtete die Aufmerksamkeit auf die mittelständischen Unternehmen. Im Zuge der Diskussion wurde immer wieder deutlich, dass neue Kooperationen zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und Unternehmen erst einmal initiiert werden müssen, damit fruchtbare und produktive Gesprächszusammenhänge entstehen können, mit dem Ziel Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Forum 2 hatte das Thema „Migrantische Unternehmen, Unternehmensverbände und zivilgesellschaftliches Engagement“. Monika Münch, vom Ausbildungsverbund Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim; Rainer Aliochin vom Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer – AAU e.V und Marion Wartumjan von der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Migranten in Hamburg beteiligten sich mit einem Input. Auch hier stand die Frage zentral, wie das Matching von Fachkräften und Unternehmen verbessert werden kann. Ein hoher Verwaltungsaufwand beim Nutzen von Förderprogrammen wurde als Hemmnis identifiziert, die Kooperation mit Flüchtlingshilfenetzwerken „vor Ort“ galt als wichtiger Lösungsschritt.

Im Zukunftsforum 3 wurden Initiativen vorgestellt, die in Unternehmen entstanden sind, wie das Türkische Forum bei der Robert-Bosch GmbH, das Projekt von Siemens „Praktikumsplätze für Flüchtlinge“, das Gewerkschaftsprojekt „Mach meinen Kumpel nicht an“ sowie das Projekt „Sonnenblume“ zur Unterstützung äthiopischer Kinder, das in den Ford-Werken entstanden ist. In der Diskussion dieses Forums wurde es als wichtig erachtet, die Jobcenter sowie die Bundesagentur für Arbeit in Netzwerke zur Förderung der Beteiligung von Flüchtlingen am Arbeitsmarkt einzubeziehen.

Die Teilnehmenden des Zukunftsforums 4 beschäftigten sich mit der Zuwanderung aus Osteuropa. CROM, eine rumänische Gemeinde im RheinMain Gebiet und Mario Terzic vom Integrationsbüro der Stadt Duisburg führten aus unterschiedlichen Perspektiven in die Thematik ein. Dr. Letitia Matarea-Türk vom Projekt „Faire Mobilität“ des DGB stellte den Beratungsansatz und die Erfahrungen aus der Praxis des Projekts zur Diskussion. Kollektive Ansätze zur Durchsetzung der Interessen mobiler Beschäftigter wurden als wichtiger Bestandteil der Beratung hervorgehoben.

Die Ergebnisse des Zukunftsforums 5 „Migrantenorganisationen und Initiativen zur Verbesserung der Partizipation am Arbeitsmarkt“ verweisen auf die Bedeutung von Arbeitsmarktlotsen aus Migrantenorganisationen sowie der Vernetzung mit Arbeitsmarktakteuren und professionell agierenden Migrantenorganisationen in diesem Sektor. Beteiligt waren Kubi e.V., die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte, MOZAIK sowie die Iranische Gesellschaft für Vielfalt und Integration.

In der abschließenden Talkrunde mit Corrado Di Benedetto (Mitglied des Hessischen Landtags), Jo Dreiseitel (Staatssekretär und Bevollmächtigter für Integration und Diskriminierung des Landes Hessen), Iris Escherle (BAMF), Goharek Gareyan-Petrosyan (AGAH), Giovanni Pollice (IGBE) und Ulrich Schumacher (Opel Group) hoben die Diskutanten nochmals die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements bereits in der Phase des Ankommens der Flüchtlinge hervor. Auch für die Anerkennung mitgebrachter Qualifikationen müssten zeitnah Lösungen entwickelt werden, zum Beispiel in Form von interkulturell angepassten Kompetenzfeststellungsverfahren.

**Autorin**

**Prof. Dr. Siglinde Naumann** lehrt Migration an der Hochschule RheinMain und ist Dekanin des Fachbereichs Sozialwesen.

**Kontakt:** [Siglinde.Naumann@hs-rm.de](mailto:Siglinde.Naumann@hs-rm.de)

**Redaktion**

**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17-18

10179 Berlin

+49 (0) 30 6 29 80-11 5

E-Mail: [newsletter@b-b-e.de](mailto:newsletter@b-b-e.de)

Web: [www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)